



# Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

4. QUARTAL 2021

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr 2021 war erneut geprägt durch die Pandemie, Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen und Sorge um die Erkrankten. Es war aber auch das Jahr der Impfungen und damit der Hoffnung auf einen erfolgreichen Kampf gegen das Virus.

Für uns Alexianer waren die vergangenen zwölf Monate sehr arbeitsintensiv, aber auch erfolgreich. Wir können mit Stolz zurückblicken, weil Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, all die Herausforderungen mit sehr viel Energie angenommen und mit großer Hingabe und Leidenschaft in unseren Einrichtungen einen unschätzbaren Dienst geleistet haben.

Auch im nun zu Ende gehenden Jahr sind die Alexianer gewachsen. Das Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg ist zu unserem Unternehmensverbund hinzugestoßen.

Beim Strategieprozess 2025 hat die Umsetzung begonnen. Die Alexianer haben sich mit Beginn des Jahres strukturell neu aufgestellt: In den obersten beiden Gremien – Stiftungskuratorium und Aufsichtsrat – haben wir neue Mitglieder begrüßen dürfen. Die Führungsstruktur des Unternehmens wurde durch die Erweiterung der Hauptgeschäftsführung und die



Lebensgroße Outdoor-Krippe der Alexianer-Region Münster aus 2020, als viele Kirchen und Kapellen geschlossen hatten Foto Kasberg

Bildung der Erweiterten Geschäftsführung (EGF) ergänzt und an das Wachstum und die Herausforderungen im Gesundheitssektor angepasst. Sie wird unterstützt durch Kompetenzteams, die ihre Arbeit aufgenommen haben.

Wir haben Führungsgrundsätze entwickelt und das Leadership-Programm gestartet. Unsere IT-Teams der Regionen und der Alexianer DaKS haben sich im Rahmen des Krankenhaus-zukunftsgesetzes auf den Weg der

Digitalisierung begeben und in der Holding wurde dafür ein eigenes Referat gebildet. Baumaßnahmen wurden in den Regionen vorangetrieben und Investitionen in eine moderne Medizintechnik getätigt. Unsere vielfältigen Angebote in den einzelnen Regionen und Häusern haben wir erweitert und vor allem zahlreichen Menschen in unseren Einrichtungen geholfen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir viel Gesundheit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch.

Schön, dass Sie Teil der Alexianer-Familie sind. ✕

*Herzliche Grüße*

Dr. Hartmut Beiker  
Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder

Norbert Lenke  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Andreas Barthold  
Hauptgeschäftsführer

Karsten Honsel  
Hauptgeschäftsführer

Erika Tertilt  
Hauptgeschäftsführerin

## Bundeskartellamt, Bistum Aachen und Bistum Münster geben Übernahme der Anteile am Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg frei

**MÜNSTER.** Nach erfolgter Freigabe durch das Bundeskartellamt und Zustimmung der Bistümer Aachen und Münster haben die Alexianer den finalen formalen Schritt zur Übernahme der Anteile am Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg vollzogen. Damit ist der katholische Verbund mit Hauptsitz in Münster Hauptgesellschafter. Die Stiftung Katholische Kirchengemeinde St. Lucia hält weiterhin 25 Prozent der Anteile.

„Wir bedanken uns für die zahlreichen



Das Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg Foto: Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg

konstruktiven Gespräche mit allen Beteiligten. Die erfolgten Freigaben geben uns die Möglichkeit, in der starken Alexianer-Region Aachen/ViaNobis weitere Synergien zu nutzen“, sagt Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums

der Stiftung der Alexianerbrüder, Träger und Gesellschafter des Alexianer-Verbundes. „In dieser Städteregeion haben wir mit dem Alexianer Krankenhaus Aachen, der Fachklinik für Psychiatrie, unser Mutterhaus. An einem für die Alexianer-Historie besonderen Ort freuen wir uns auf rund 1.100 neue Kolleginnen und Kollegen und heißen Sie herzlich in der Alexianer-Familie willkommen“, betont Dr. Hartmut Beiker. „Der katholische Charakter wird durch uns selbstverständlich erhalten bleiben und auch das bestehende medizinische

Profil des Hauses behält einen festen Platz im Zukunftskonzept“, ergänzt Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH.

Die Alexianer werden in den kommenden Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag in den Standort Stolberg investieren. „Das zeigt uns eine hervorragende Perspektive und auch wir sind glücklich, nun ein bedeutender Teil des großen Verbundes sein zu dürfen“, sagt Dirk Offermann, Geschäftsführer der Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH. ✕ (tk)



## Tue Gutes und rede darüber

2.0 – Tagung der Unternehmenskommunikation in Münster



Gute Stimmung, intensiver Austausch und gegenseitiges Kennenlernen bei der Tagung aller Alexianer-Kommunikatoren

Foto: Alexianer

**MÜNSTER.** Endlich „live und persönlich“ trafen sich Ende Oktober rund 40 Kommunikationsverantwortliche der Alexianer aller Regionen im Münsteraner Tagungs- und Kongresszentrum.

Im Fokus der zweitägigen Veranstaltung standen unter anderem die Social-Media-Aktivitäten sowie die Optimierung der internen Kommunikation im Alexianer Verbund.

„Wir Alexianer möchten uns als Marke mit all ihren Werten und Leistungen professionell darstellen. Die Tagung ist

dazu ein Startschuss. Zugleich haben wir das Referat Unternehmenskommunikation in der Holding personell deutlich verstärkt“, sagte Karsten Honsel, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH.

Mit Dr. Christian Sonntag startete zum 1. November ein erfahrener Kommunikationsexperte als neuer Leiter Unternehmenskommunikation in der Holding. Mike Paßmann sitzt als Public Relations Manager seit Mitte Oktober für die Alexianer GmbH in Berlin und koordiniert dort die überregionale Präsenz der Alexianer. Seit dem 1. Juli ist Nicole Nausch-Hagedorn als Social-Media-Managerin in dem Referat tätig. Komplettiert wird das Team durch den bereits im Referat

tätigen Timo Koch sowie Inga Hagemann, die derzeit in Elternzeit ist.

„Uns ist es wichtig, die elf Regionen mit ihren zahlreichen Einrichtungen bestmöglich zu integrieren“, sagte Dr. Iris Hauth, Mitglied der Erweiterten Geschäftsführung. Dazu wird bald auch eine interne Mitarbeiter-App beitragen. Sie soll ab 2022 als ein zentrales Kommunikationsmittel aller Alexianer eingeführt werden. Weitere Themen der Tagung waren die Koordination der verschiedenen Social-Media-Kanäle sowie Personalrecruiting. Dazu wird eine Kampagne entwickelt, die sowohl auf die regionalen Bedürfnisse abgestimmt ist als auch den Alexianer Verbund als Arbeitgebermarke hervorhebt. ✕ (tk/cs)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Karsten Honsel (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
9. Jahrgang, 4. Quartal 2021

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Timo Koch  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55155  
E-Mail: t.koch@alexianer.de

Redaktionsleitung:  
Timo Koch (tk),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:  
Dr. Christian Sonntag (cs),  
Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr)

Lokalredaktionen:  
Aachen/ViaNobis: Martina Flügel (mf),  
Vera Braunleder (vb), Karina Wasch (kw)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
Hochsauerland: Richard Bornkeßel (rb)  
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bührke (mb),  
Frederike Fee Egeling (eg)  
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
Sachsen-Anhalt: Franziska Widdel (fw)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

### AUFLAGE

17.000 Exemplare

## Erstes Therapiezentrum der Pia Causa Therapie GmbH in der Region Krefeld

**MÜNSTER/KREFELD.** Der innovative Gedanke der Therapiengesellschaft Pia Causa bildet physiotherapeutische, ergotherapeutische und logopädische Leistungen unter einem Dach ab.

Neben dem stationären Leistungsangebot liegt das Augenmerk hier auch auf der ambulanten Patientenversorgung sowie dem Sport- und ambulanten Rehabereich. Außerdem ergänzen unter anderem die Biomechanische

Stimulation, die Posturaltherapie sowie Sport und Rehabilitation das Leistungsangebot. Auch Leistungen im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements für regionale Unternehmen sind mittelfristig geplant, um das Angebotsportfolio zu komplettieren. Die Pia Causa Therapiengesellschaft arbeitet aktiv an Kooperationen mit Hochschulen und hat das Ziel, zukünftig in einzelnen Alexianer-Regionen eigene Bildungseinrichtungen für Aus-

Fort- und Weiterbildung zu betreiben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten so Bildungsangebote arbeitsortnah und praxisorientiert.

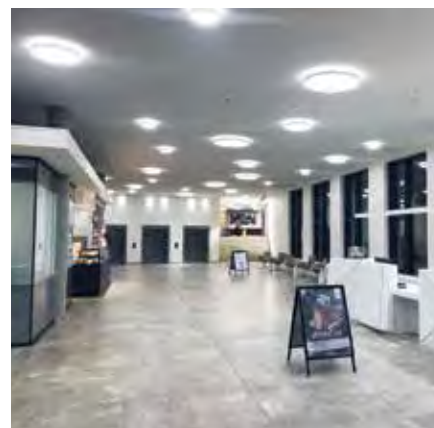
Weitere Angebote beziehungsweise Neuigkeiten rund um das Thema Pia Causa Therapie und Entwicklung an den einzelnen Standorten finden sich auf der Website: <https://www.alexianer.de/einrichtungen/piacausatherapie>. ✕

Katharina Distelhoff  
Referentin Referat Consulting, Alexianer GmbH

## Moderne Willkommenskultur

**MÜNSTER.** Ob man das neue Foyer des Clemenshospitals durch die große Drehtür oder aus den Fahrstühlen kommend betritt: Was für ein beeindruckender Raum! Blickfang ist der ausgefallene Counter, an dem jede Besucherin und jeder Besucher tagsüber begrüßt wird.

Angenehm liegt zudem der aromatische Duft von frischgekochtem Kaffee in der Luft – das dem Counter direkt gegenüber angeordnete Bäckergeschäft



Das neue Foyer des Clemenshospitals

Foto: Bührke

bietet neben Kaffee auch viele andere leckere Dinge an. Vom Foyer aus können mit wenigen Schritten die Praxen des benachbarten Medical Centers erreicht werden. Auf dem Weg dorthin liegt die neue Klinikkapelle, die mit ihren ausgefallenen Fenstern und dem schlichten Altar einen Ort der Ruhe in unmittelbarer Nähe zum geschäftigen Treiben des Foyers darstellt. Ein paar Stufen vom Foyer entfernt befindet sich die Cafeteria für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nichts mit einer klassischen Kantine gemein hat. ✕ (mb)

## Zum Urteil des BVerfG zur Suizidassistentz

**MÜNSTER.** Am 26. Februar 2020 hatte das Bundesverfassungsgericht das Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung (§ 217 StGB) aufgehoben. Die Alexianer befassen sich in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe mit den Folgen dieses Urteils.

Im Zentrum stehen dabei die Stärkung der Suizidprävention, die Entwicklung von Schulungen zum Umgang mit Suizidwünschen sowie die Erarbeitung einer Handreichung für Einrichtungsleitungen. Ziel aller Bemühungen: Patienten, Bewohnern und Klienten sollen auch zukünftig die bestmögliche Behandlung, Be-

treuung und Pflege zuteilwerden. Der Arbeitsgruppe gehören Vertreter der Erweiterten Geschäftsführung sowie Fachpersonen aus den Bereichen Ethik, Recht, Eingliederungs- und Seniorenhilfe sowie Psychiatrie und Palliativmedizin an. Mit ersten Ergebnissen ist im ersten Quartal 2022 zu rechnen. ✕ (rs)

## Neue Leitung

**POTS DAM.** In der Leitungsebene der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am St. Josefs-Krankenhaus hat eine Übergangszeit als Chefarzt-Team eingesetzt. Dr. Siegfried Schlag leitet den Fachbereich seit dem 1. Oktober 2021 im Kollegialsystem mit dem langjährigen Chefarzt Dr. Roberto Kurzeja.

Ab Januar 2022 widmet sich Dr. Kurzeja verstärkt der Dysplasiediagnostik und -therapie und bereichert die Klinik auch weiterhin allumfassend als Oberarzt. Dr. Schlag wird den Fachbereich dann als Chefarzt alleine weiterführen. Siegfried Schlag war zuletzt als Oberarzt der Gynäkologie in den DRK-Kliniken Westend tätig. Sein fachlicher Schwerpunkt liegt in der operativen Gynäkologie mit hohen laparoskopischen Fertigkeiten. Er besitzt die Zusatzbezeichnung gynä-



Dr. Siegfried Schlag ist neuer Chefarzt der Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Potsdam  
Foto: Heymach

kologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin.

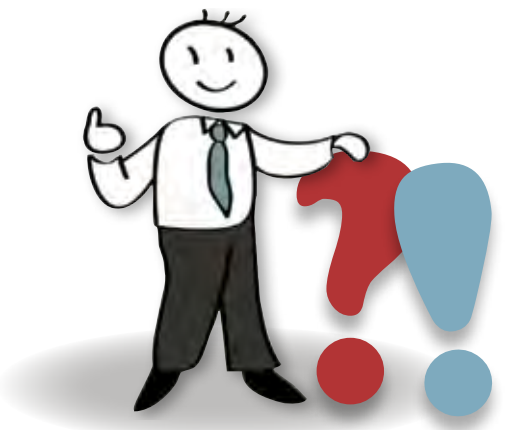
Dr. Schlag gründete und leitete schließlich das Endometriosezentrum DRK-

Westend. Die bisherigen Schwerpunkte der Klinik am St. Josefs werden von Chefarzt Schlag weitergeführt und ausgebaut. „In der Klinik im St. Josefs bin ich ab sofort und sehr gerne auch für Kinderwunschpatientinnen, Patientinnen mit Endometriose, Myomen oder dem Wunsch nach einer anderen minimalinvasiven Operation da“, so Dr. Siegfried Schlag. Nach Potsdam bringt er außerdem weitreichende Erfahrungen im Bereich der Naturheilkunde mit und will hier zusätzliche therapeutische Angebote schaffen. ✕ (bs)

## Worum geht's ...

### ... AN WEIHNACHTEN?

Am 25. Dezember jedes Jahres feiern die Christen Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Da in der Antike ein neuer Tag jeweils mit dem Sonnenuntergang begann, läuteten auch die Christen ihre Feste schon am Vorabend ein, hier dem Heiligen Abend. Das Weihnachtsfest wird nachweislich seit Anfang des vierten Jahrhunderts am 25. Dezember begangen. An diesem dunkelsten Tag des Jahres feierten die heidnischen Römer den Geburtstag des Sol invictus, der unbesiegten



Sonne. Indem sie ihr Fest auf dieses Datum legten, wollten die Christen sagen: Das wahre Licht der Welt ist Jesus. Heute wird Weihnachten oft als Fest der Liebe und des Friedens bezeichnet und mit Geschenken im Familienkreis gefeiert. Der Grund des Schenkens ist aus christlicher Sicht, dass Gott uns seinen Sohn schenkt. ✕ (rs)

## Es geht voran!

### Die Alexianer im Wandel

**MÜNSTER.** In diesem Jahr startete das Leadership-Programm der gesamten Alexianer-Führungsebene, um maßgebliche Unternehmensveränderungen in Gang zu bringen. Inhalte der Leadership-Agenda sind, Leitlinien zu festigen sowie Einheit, Gemeinschaft und das eigene Wertebild noch stärker ausprägen. In den Mittelpunkt des Veränderungsprozesses werden die Bedarfe der Menschen gestellt,

die tagtäglich Hilfe, Fürsorge und Unterstützung benötigen – das haben sich alle Alexianer zum Ziel gemacht.

Dazu gehört es auch, den Wandel und die Prozesse der Digitalisierung zu berücksichtigen. Für die künftige Digitalisierung innerhalb des Unternehmens ist eigens ein neues Referat, unter der Leitung von Georg Woditsch, eingerichtet worden.

Die Aufgabe im Referat Digitalisierung besteht in der Übersicht, Zusammenführung und Koordination der diversen zentralen und regionalen Digitalisierungsanforderungen

und den daraus folgenden Projekten. Es werden Instrumente erzeugt, um die verschiedenen Ansätze der Digitalisierung auf ihren Nutzen für die Mitarbeiter zu bewerten und verträglich mit den bestehenden Ressourcen umzusetzen. Zudem müssen die gesetzlichen Anforderungen und Prozesse – wie zum Beispiel die Telematik-Infrastruktur und das Krankenhauszukunftsgesetz – berücksichtigt und in Einklang gebracht werden. Ein gutes Beispiel ist darüber hinaus die Mitarbeiter-App, die koordiniert durch die Unternehmenskommunikation, eingeführt wird. Damit sollen die

Möglichkeiten der digitalen Welt für die interne Unternehmenskommunikation genutzt werden. Die App stellt den Mitarbeitenden mit geringem Aufwand notwendige Informationen bereit, bildet eine Grundlage für den internen Wissens- und Kollaborationsprozess und ermöglicht viele weitere Mehrwerte für Mitarbeitende. Die Stärkung der Gemeinschaft und die bessere Orientierung im Unternehmen durch eine transparente interne Kommunikation ist ein weiteres Ziel der Einführung. ✕

Georg Woditsch  
Leiter Referat Digitalisierung  
Alexianer GmbH

## Nachhaltiges und zeitgemäßes Bildungskonzept

### Spatenstich für den Neubau der Alexianer Zentralschule für Gesundheitsberufe (ZfG)

**MÜNSTER.** Die Bauarbeiten für den Neubau am Dreieckshafen sind bereits gut sichtbar, im September 2021 fand der offizielle Spatenstich statt. Gemeinsam griffen Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender der Stiftung der Alexianerbrüder, die Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld und Hartmut Hagmann mit Schulleiterin Regula Toellner zu Spaten und Schaufel, um damit den Bau der neuen ZfG am Dreieckshafen endgültig auf den Weg zu bringen.

Bereits zu Beginn der Sommerferien war die Baustelle eingerichtet worden, die nun für zwei Jahre das Bild am Dreieckshafen bestimmen wird. Auf der rund 4.000 Quadratmeter



Mit dem symbolischen Spatenstich haben die Bauarbeiten für den Neubau der Alexianer Zentralschule für Gesundheitsberufe am Dreieckshafen offiziell begonnen  
Foto: Oelck

großen Grundstücksfläche entsteht ein modernes und transparentes Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von 3.200 Quadratmetern. „Durch die Schaffung von großzügigen Bildungslandschaften mit offenen Kommunikationsflächen ergibt sich eine ideale Plattform für den sozialen Austausch“, erläuterte Regula Toellner, Schulleiterin der Zentralschule. 34 Lehrkräfte, Verwaltungsangestellte,

Fort- und Weiterbildungsverantwortliche sowie 400 Schülerinnen und Schüler werden hier zukünftig ihre Wirkungsstätte finden.

Auf fünf Etagen finden interdisziplinäre Lerngruppen ihren Platz und ihre Möglichkeiten. Ein geschossübergreifendes Foyer führt zu 18 Seminarräumen, einer multifunktionalen Aula, einem Hörsaal mit 160 Sitzplätzen über zwei Etagen,

einer Mensa mit voll ausgestatteter Küche, zwei Trainingseinrichtungen und einem Lehrertrakt mit Verwaltungsstruktur. Für ausreichende Parkmöglichkeiten sorgen 83 Stellplätze. Das gesamte Gebäude wird nach pädagogischen Bedürfnissen und neuesten Standards des nachhaltigen Bauens errichtet. „Hierbei gehen Pädagogik, Architektur und Nachhaltigkeit Hand in Hand, um neuartige und zukunftsweisende Lernstrukturen zu schaffen“, so Marcel Müller und Boris Lehmann, e.a+d Architekten aus Münster, die das Alexianer-Bauprojekt als projektleitende Architekten verantworten. „Unser Ziel ist es, mit der neuen Schule ein nachhaltiges und zeitgemäßes Bildungskonzept zu realisieren“, verdeutlichte Dr. Hartmut Beiker. Die Zentralschule diene dabei als Einrichtung, die den Bedürfnissen sämtlicher Alexianer-Stakeholder Raum zur Fort-, Weiter- und Ausbildung gibt. ✕ (poe)



# Kennenlernen und zusammen wachsen

Erste gemeinsame Tagung von Agamus und DGKKs

**SUHL.** Ende September 2021 hat das erste gemeinsame Treffen der Alexianer Agamus GmbH und den Dienstleistungs- und Servicegesellschaften (DGKKs) der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper im Rahmen einer dreitägigen Klausurtagung im Ringberghotel bei Suhl stattgefunden.

Die Tagung stand unter dem Motto „Zusammen wachsen“ und bot ausreichend Gelegenheit, sich fachlich und persönlich auszutauschen. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten wur-

den schnell deutlich und von den jeweiligen Besonderheiten soll schon bald partizipiert werden.

Die exponierte Lage des Hotels inmitten des Thüringer Waldes eignete sich bestens für einen ungestörten Austausch, spannende Gespräche und diverse Teambuilding-Maßnahmen. Der abschließende Besuch im Schokoladenmuseum Schmalkalden rundete die Tagung wunderbar ab. ✗

Thorsten Mertschweit  
Stabsstelle Finanzen und Controlling  
Innova Dernbach GmbH

## Xblog

Ein virtueller Ort des Austausches von und für Menschen mit psychischer Erkrankung

**KÖLN.** Der Xblog der Alexianer Werkstätten ist ein virtueller Ort des Austausches zum Gestalten, Schreiben, Hören, Sehen und Entdecken – und zwar „ohne Inhalte über uns, sondern von uns“, so der Leitsatz.

Die digitale Kommunikationsplattform wurde im Rahmen einer beruflichen Rehabilitation von und für Menschen mit psychischer Erkrankung im Alex Office Köln-Kalk konzipiert, gestaltet und umgesetzt. Dazu zählen der komplette Aufbau der Infrastruktur, die Projektentwicklung, das Monitoring sowie die Entwicklung sämtlicher Themen.

Das Xblog-Team möchte Menschen mit psychischer Erkrankung eine Stimme geben und die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren. Im Blog können

sich Beschäftigte aus allen Bereichen der Alexianer Werkstätten austauschen und selbst Beiträge veröffentlichen. Die Gestaltungsmöglichkeiten reichen von Grafik- und Webdesign über Text bis hin zur audiovisuellen Ebene mithilfe eines Podcasts.

Der Blog zeigt relevante Inhalte aus der Perspektive von Werkstattbeschäftigten, unter anderem Erfahrungsberichte, Anekdoten, Unternehmungen, Lyrisches oder Fachthemen. Zudem finden sich Adressen von sozialen Einrichtungen, hilfreichen Websites oder Freizeitangeboten. Alle Leserinnen und Leser können unter Beachtung der Blogiquette kommentieren und Vorschläge äußern. Reinschauen unter [www.xblog.alexianer-werkstaetten.de](http://www.xblog.alexianer-werkstaetten.de) lohnt sich. ✗ (vw)



„Pflege braucht neue Wege“, so der Titel des Alexianer-Symposiums. V.l.: Katharina Distelhoff, Marie Sohn, Ina Jarchov-Jardi und Dirk Reining bei den Deutschen Pflgetagen Mitte Oktober 2021 in Berlin. Auf der zweitägigen Veranstaltung waren die Alexianer natürlich auch mit einem 16-Quadratmeter-Messestand vertreten Foto: Koch

# Ausbildungspreis verliehen

Minister Laumann ehrte die Alexianer Akademie für Pflege in Krefeld

**KREFELD.** Die Junge Union Krefeld vergibt jedes Jahr einen Ausbildungspreis. In diesem Jahr ging er an die Pflegeausbildung. Im September 2021 nahmen Schülerinnen und Schüler der Alexianer Akademie für Pflege Krefeld den Ausbildungspreis der Jungen Union von Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, entgegen.

Das taten sie stellvertretend für alle, die sich für den Pflegeberuf und die Qualifizierung zur Pflege engagieren. Dieser Preis soll Anerkennung für die Leistungen während der Pandemie sein, aber auch Ansporn für Berufseinsteiger, sich für den Pflegeberuf zu entscheiden.

Die wichtige Nachwuchsarbeit der Akademie unter der Leitung von Peter Hambloch und Volker Gottschlich



Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, überreicht (v. l. n. r.) Moritz Höffels, Eva-Johanna Kirchner und Antonia Conrad, Auszubildende der Alexianer Akademie für Pflege Krefeld, den Ausbildungspreis 2021 Foto: Jezierski

find so auch ihre besondere Würdigung. Die Ausbildungsstätte wurde im Rahmen der Neuordnung der Pflegeausbildung zur Generalistik von 75 auf 125 Plätze erweitert. Im Frühjahr 2022 werden dann in einem Neubau 150 Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. ✗ (fj)

## SENIORENZENTRUM KATHARINA KASPER FEIERT 15-JÄHRIGES JUBILÄUM



Fünf mal 15 Jahre auch bei den Mitarbeitern Foto: Roesler

**ANDERNACH.** Unter dem Motto „Im Wandel der Zeit“ feierte das Seniorenzentrum Katharina Kasper in Andernach in der Woche vom 13. bis 17. September 2021 sein 15-jähriges Jubiläum. Neben verschiedenen Tagesangeboten für Bewohner, Angehörige und Freunde des Hauses stand der feierliche Festakt am 15. September im Mittelpunkt der

Jubiläumswoche. In der gut besuchten Veranstaltung, die unter 3G-Bedingungen stattfinden musste, fanden sich neben Bewohnern und Angehörigen auch zahlreiche Vertreter der Lokalpolitik und die Presse. Fünf Mitarbeiter wurden im Rahmen des Festaktes für ihre ebenfalls 15-jährige Tätigkeit im Seniorenzentrum geehrt. ✗

## 25 JAHRE DAKS

**MÜNSTER.** Ende Oktober feierte die DaKS (Datenverarbeitung- und Kommunikationssysteme für Sozialeinrichtungen) ihr 25-jähriges Jubiläum. Auf einer internen Feier nahmen unter strengen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen nahezu alle der rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Zwei davon hatten ihr ganz persönliches Highlight: Melanie Bollmer und Burkhard Kirchoff sind Kollegen der ersten Stunde

und nun ebenfalls seit einem Vierteljahrhundert bei der DaKS beschäftigt. Als Dienstleistungsunternehmen für Informationstechnologie unterstützt die Alexianer DaKS GmbH von Münster aus viele Alexianer-Einrichtungen im Verbund – von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen bis hin zu Behinderteneinrichtungen und Werkstätten. Sie betreibt ein modernes Rechenzentrum in Münster mit verbundweit bereitgestellten Diensten. ✗





## Erster Praxisdialog Peer Beratung

**HEINSBERG.** Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung EUTB® für den Kreis Heinsberg lud am 6. Oktober 2021 zum ersten Praxisdialog Peer Beratung ein.

Nach Vorträgen zur Geschichte der Peer Beratung berichteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EUTB® Beratungsstellen aus dem Kreis Heinsberg und der Stadt Mönchengladbach über ihre individuelle Umsetzung der Peer Beratung. Zusammen mit dem behinderten-politischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag Wilfried Oellers und Christoph Tacken, Geschäftsführer bei „Selbstbestimmt

Leben Behinderter Köln e.V.“ folgte eine interessante und spannende Podiumsdiskussion. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dennis Sonne alias „Sittin Bull“, Musiker, Reiseblogger und Influencer der Aktion Mensch. Die EUTB® ist in Trägerschaft des Caritasverbandes der Region Heinsberg e.V., des Lebenshilfe Heinsberg e.V. und der Katharina Kasper ViaNobis GmbH. Die EUTB® wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. ✕ (mf)

Nähere Infos zur EUTB® unter [www.eutb-hs.de](http://www.eutb-hs.de)



Der behindertenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag Wilfried Oellers (l.) zusammen mit den Peer Beratern beim ersten Praxisdialog  
Foto: Bodem



Referent Prof. P. Dr. Ulrich Engel OP  
Foto: Rickert

**KÖLN.** Konferenz, Austausch und Gespräche: Die Seelsorgekonferenz im Oktober dieses Jahres war Anlass für die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer, im Alexianer-Krankenhaus zusammenzukommen.

## Seelsorgekonferenz 2021

Neunte bundesweite Seelsorgekonferenz der Alexianer in Köln

Im Zentrum der diesjährigen Konferenz stand das Thema Seelsorge im säkularen Umfeld. Der Referent Professor P. Dr. Ulrich Engel OP, Professor für philosophisch-theologische Grenzfragen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Münster, gestaltete den Fortbildungsteil.

Er beschrieb zunächst den gesellschaftlichen Wandel, indem er erklärte, dass in Westeuropa eine wachsende Zahl an Menschen keiner Sozialgestalt von Religion angehört. In diesem Zusammenhang zitierte er Judith Könemann (Universität Münster), die sagt: „Allerdings sind die Wertüberzeugungen

(Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Anstand, Respekt, Solidarität, Nächstenliebe, Toleranz etc.) von säkularen Menschen und von religiös gebundenen Menschen gar nicht so verschieden“. Vor diesem Hintergrund gilt es nach dem gemeinsamen Gesprächspunkt zwischen religiös gebundenen und religiös ungebundenen Menschen zu fragen.

Pater Ulrich Engel erklärte anschließend, dass angesichts des skizzierten Umbruchs die Ausarbeitung einer säkularen Pastoral in Praxis und Theorie angezeigt sei. Eine solche säkulare Pastoral interessiert sich für

den Alltag der Menschen und setzt bei ihren Erfahrungen an (Johannes Först, Universität Würzburg). Dazu gehören zum Beispiel auch andere Räume als die Kirche. So kann Spiritualität etwa auch in Natur oder Zuhause stattfinden.

Der zweite Teil der Konferenz wurde mit internen Themen gefüllt. So wurde unter anderem das Personal-konzept besprochen und es gab einen Austausch mit Dr. Beiker, dem Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder. ✕ (jr)

## Laumann lobt Klinikum Hochsauerland als Vorbild

**ARNSBERG.** Ein Meilenstein im Zukunftsplan des Klinikums Hochsauerland ist erreicht: Mit dem Aufziehen der Richtkrone wurde am 8. Oktober 2021, im Beisein von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, Beschäftigten, Baupartnern und zahlreichen Gästen, das Richtfest des Notfall- und Intensivzentrums gefeiert.

Für die Menschen im Hochsauerlandkreis (HSK) bedeutet das 88-Millionen-Projekt eine Verbesserung der medizinischen Versorgung. Denn bisher gibt es im HSK und weit darüber hinaus kein Krankenhaus, das so viele Fachabteilungen und Kompetenzen in sich vereint, dass eine umfassende



Im Beisein von Gesundheitsminister Laumann (3. v. l.) und weiteren Ehrengästen wurde das Richtfest gefeiert  
Foto: Klinikum Hochsauerland

Notfallversorgung nach den Kriterien des Gemeinsamen Bundesausschusses dargestellt werden kann.

Minister Laumann sagte, dass er über-

zeugt sei, dass mit dem, was in Arnsberg entsteht, die gesundheitliche Versorgung in der Region erheblich gewinnen werde. Um den Menschen

eine bestmögliche Behandlung bieten zu können, sei eine Umstrukturierung, ein Mehr an Zusammenarbeit und ein Mehr an Absprachen zwischen den Kliniken notwendig. Zudem sei es – insbesondere aufgrund des überall herrschenden Fachkräftemangels – wichtig, auch mit den personellen Ressourcen sehr effizient umzugehen. Nach Einschätzung des Ministers entspricht der Bau des neuen Zentrums genau diesem Weg und ist somit zukunftsweisend. ✕ (rb)

Mehr Infos und ein Video der Ansprachen des Ministers sowie weiterer Referenten gibt es unter [www.klinikum-hochsauerland.de/richtfest](http://www.klinikum-hochsauerland.de/richtfest)

# Kennenlernen, austauschen, informieren

Zwei Unternehmensbereiche – eine Tagung

**BENSBERG.** Im Bensberger Kardinal Schulte Haus fand Mitte Oktober 2021 die Tagung der Unternehmensbereiche Eingliederungshilfe/ Kinder- & Jugendhilfe und Altenhilfe/außerklinische Pflege statt.

Das Besondere war die Zusammenlegung der beiden sonst separat abgehaltenen Tagungen, was die Teilnehmerzahl stark anwachsen ließ: So kamen aus nahezu allen Alexianer-Regionen rund 120 Kolleginnen und

Kollegen unter strengsten Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen zur Präsenzveranstaltung. „Wie gut, sich endlich wieder live in die Augen zu schauen“ – da waren sich alle einig.

„Die Pflegereform, das Bundesteilhabegesetz und die SGB XIII-Reform stellen uns als Leistungsanbieter aber auch die Klientinnen und Klienten sowie Patientinnen und Patienten vor neue Herausforderungen. Zukünftig wird es bewährte Pauschalfinanzierung

gen nicht mehr geben. Die Anbieter müssen sich auf eine personenzentrierte Leistungserbringung einstellen“, sagte Nicole Priemer, Leitung Referat Eingliederungshilfe/Kinder- & Jugendhilfe, bei ihrer Begrüßung. Der zweite „Gastgeber“ der Tagung, Dirk Reining (Leiter Referat Altenhilfe/außerklinische Pflege), ergänzte: „Durch das breite Angebot der Alexianer können wir unsere Leistungen aus einer Hand anbieten. Daher lohnt es sich, diese

gemeinsam in den Blick zu nehmen und voneinander zu profitieren. So freuen wir uns, Sie alle zusammen hier in Bensberg begrüßen zu dürfen.“

Auf der Unternehmenstagung wurden sowohl die gemeinsamen als auch die speziellen Herausforderungen in Fachvorträgen eruiert und bereits erfolgreiche Praxisbeispiele für eine gute Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Unternehmensbereichen vorgestellt. ✕ (tk)

**MÜNSTER.** Am 22. und 23. November 2021 traf sich das Ethikkomitee der Alexianer zu seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr. In Münster diskutierten die Mitglieder aktuelle ethisch-relevante Themen und warfen einen Blick in die Zukunft.

Nach Ablauf der ersten dreijährigen Sitzungsperiode waren alle 21 Mitglieder neu von der Erweiterten Geschäftsführung ernannt worden, auch wenn sich die personelle Zusammensetzung kaum geändert hat. Dem

## Sitzung des Ethikkomitees der Alexianer

interdisziplinär besetzten Komitee gehören Vertreter aus so gut wie allen Alexianer-Regionen und den verschiedenen Berufsgruppen an. Das Ethikkomitee erarbeitet Positionierungen zu ethisch-relevanten Fragen, bündelt übergeordnete Themen, berät die Unternehmensleitung und unterstützt die lokale Ethikarbeit. Den Vorsitz hat Dr. Ralf Schupp inne, Leiter des Referates

Christliche Ethik/Leitbild/Spiritualität.

In dieser Sitzung befasste sich das Komitee unter anderem mit der Reflexion der Corona-Krise und der näheren inhaltlichen Vorbereitung des Ethik-Symposiums „Recht auf Krankheit?“ am 12. Mai 2022. Als Referent zu diesem Punkt hatte der Vorstand Dr. Klaus Gauger eingeladen. Dr. Gauger

war als junger Mann an paranoider Schizophrenie erkrankt und fand erst nach einer langen Odyssee bei Ärzten in Spanien Hilfe. Außerdem diskutierte das Ethikkomitee die weiteren Maßnahmen im Umgang mit dem Wunsch nach Suizidassistentz.

Nähere Informationen zum Ethikkomitee (Mitglieder, Satzung) gibt es demnächst im Internet und Intranet. ✕ (rs)

## „Kokain erreicht die Familien“

Suchtmedizinerin Dr. med. Ute Keller über dramatische Folgen der Pandemie

**BERLIN.** Die Pandemie hat Familien in besonderer Weise belastet. Eltern mussten plötzlich Kitabetreuung und Homeschooling übernehmen, gleichzeitig im Homeoffice arbeiten und auf bewährte Hilfen verzichten. In der Klinik wurde gleichzeitig ein veränderter Drogenkonsum wahrgenommen. Dr. med. Ute Keller, Leitende Oberärztin der Klinik für Suchtmedizin und stellvertretende Chefarztin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee, berichtet über die besorgniserregende Situation.

Während der Corona-Pandemie hat der weltweite Drogenkonsum, wie das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) in seinem Weltrogenbericht 2021 feststellt, weiter zugenommen. So konsumierten im vergangenen Jahr 275 Millionen Menschen Drogen, 2018 waren es noch 269 Millionen. Insbesondere der Handel mit Kokain floriere.

### DROGENKONSUM HAT SICH VERLAGERT

Vor der Pandemie, so berichtet die Suchtmedizinerin Dr. med. Ute Keller, sei Kokain oft im Kontext der Berliner Partyszene aufgetreten. Abends und am Wochenende, oftmals über lange Zeit auch kontrolliert. Spätestens mit dem zweiten Lockdown seien auch Mütter, Väter, Alleinerziehende hinzugekommen, und auch bei den vorab kontrolliert Konsumierenden sei die Situation immer öfter außer Kontrolle geraten.

Während man sich bisher zum Feiern verabredete und ausging, habe sich der Konsum nun in das häusliche Umfeld verlagert. Sogenannte Koks-Taxis seien zudem ein „verlässlicher Lieferdienst“ gewesen.

„In vielen Familien waren nun plötzlich auch die Kinder involviert und manchmal sogar die Initiatoren dafür, dass Eltern sich helfen ließen. In anderen Fällen wurde von Nachbarn oder aus dem Umfeld das Jugendamt ein-



Dr. med. Ute Keller

Foto: Heymach

geschaltet, da Kindeswohlgefährdung drohte“, beschreibt die Medizinerin die Lage.

### WEGE IN DIE GENESUNG

„Meist kommen die Patienten intoxikiert und müssen entgiften“, sagt Keller. Der Entzug erfolge medikamentös, damit die Patienten ihn möglichst gut verkraften. Begleitend zum langsamen Ausschleichen der Medikation finden Beratungs- und Gesprächsangebote statt, um die Ursachen des Missbrauchs zu klären und den Patienten Hilfestellung zur Lösung ihrer

Probleme zu geben. „Wir sind sehr darum bemüht, Wege in Richtung Abstinenz aufzuzeigen, die auch in der Pandemie offenstehen.“

Im Schnitt bleiben die Patienten zwei bis drei Wochen in der Klinik. „Dazu war es wichtig, dass auch die Suchtbetten während der Pandemie durchgehend zur Verfügung standen und weiterführende Therapien, wie beispielsweise die rehabilitative Entwöhnungsbehandlung, vermittelt werden konnten.“

### HOHER GESELLSCHAFTLICHER DRUCK UND LIFESTYLE

Dass Kokain zu einer ständig und leicht verfügbaren Lifestyle-Droge geworden sei, sieht die Ärztin als Antwort auf den gesellschaftlichen Druck, den es natürlich auch schon vor 2020 gegeben habe. „Die Pandemie hat uns lediglich mit Nachdruck einen Spiegel vorgehalten, in den wir auch zuvor nicht haben schauen wollen.“ Hier liege, laut der Suchtmedizinerin, nun die Chance, im Weiteren nicht nur die Folgen der Pandemie, sondern auch die Probleme des steigenden und veränderten Drogenkonsums intensiv aufzuarbeiten. ✕ (ekbh)



# Alexianer St. Hedwig Kliniken feierten *Doppeljubiläum*



Festgottesdienst auf dem historischen Innenhof unter der Leitung von Erzbischof Dr. Heiner Koch Foto: Schneider

**BERLIN.** In den Alexianer St. Hedwig Kliniken gab es im zweiten Halbjahr 2021 gleich zwei Gründe zu feiern: 175 Jahre St. Hedwig-Krankenhaus und 80 Jahre Krankenhaus Hedwigshöhe.

## 175 JAHRE IM GEISTE DER MITMENSCHLICHKEIT UND TOLERANZ

Unter dem Motto „175 Jahre im Geiste der Mitmenschlichkeit und Toleranz“ feierte das St. Hedwig-Krankenhaus am 14. September 2021 in einem prominent besetzten Festakt sein 175-jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten begannen bei sprichwörtlichem Hedwig-Wetter mit einem festlichen Pontifikalamt unter der Leitung von Erzbischof Dr. Heiner Koch im historischen Innenhof.

Während des Festaktes würdigte der Apostolische Nuntius und Vertreter des Heiligen Stuhls in Deutschland Dr. Nikola Eterović in seinem Grußwort den Einsatz für die Kranken und Armen als „direkten Ausdruck der christlichen Botschaft“ und entrichtete die Segenswünsche von Papst Franziskus. Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller bezeichnete das St. Hedwig-Krankenhaus als „unverzichtbaren Bestandteil für den

Wissenschaftsstandort Berlin“ und als „gewichtige Institution der Berliner Gesundheitsversorgung“. Unter der Überschrift „175 Jahre Spitzenmedizin gepaart mit menschlicher Zuwendung“ beschrieb der Staatssekretär und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung Andreas Westerfellhaus die wechselvolle Geschichte des Krankenhauses. Der Vorstandsvorsitzende der Charité Professor Dr. Heyo Kroemer ging besonders auf die „bundesweit einmalige Kooperation zwischen einem Universitätsklinikum und einem konfessionellen Träger“ ein. Daniela Teichert, Vorstandsvorsitzende der AOK Nordost, lobte unter anderem das patientenzentrierte „Weddinger Modell“ im Bereich der psychiatrischen Versorgung. Für die Stiftung der Alexianerbrüder stellte Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, heraus, dass es den Mitarbeitenden des St. Hedwig-Krankenhauses gelinge, den Dreiklang zwischen öffentlichem Versorgungsauftrag, Wirtschaftlichkeit und mitmenschlicher Hinwendung im Sinne des Alexianer-Leitbildes umzusetzen. Beim anschließenden Empfang sorgten sowohl der spätsommerliche Abend als auch der großartige Einsatz der Mitarbeitenden aller Abteilungen

der Agamus für eine ganz besondere Stimmung, sodass so mancher Gast diesen besonderen Tag bis tief in die Berliner Nacht im historischen Innenhof des St. Hedwig-Krankenhauses nachklingen ließ.

## WIR ALLE SIND HEDWIG

Bereits am 20. August 2021 feierte das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe sein 80-jähriges Jubiläum. In einem Festgottesdienst unter Mitwirkung von Prälat Dr. Stefan Dybowski vom Erzbischöflichen Ordinariat, Pfarrer Wolfram Geiger aus der evangelischen Kirchengemeinde Altglienicke, dem katholischen Pfarrer Leszek Bartuzi, dem Seelsorgeteam und zahlreichen Mitarbeitenden erinnerte das Krankenhaus an seine wechselvolle Geschichte. Der Gottesdienst fand unter freiem Himmel bei strahlendem Sonnenschein – selbstverständlich Hedwig-Wetter! – zwischen der historischen Villa und dem modernen Hauptgebäude statt. Der besondere Geist von Hedwigshöhe fand seinen Ausdruck in einem Kunstprojekt, das von den Mitarbeitenden der Ergotherapie sowie der Seelsorge initiiert worden war: Als Sinnbild für das notwendige Zusammenspiel aller Berufsgruppen, Fachbereiche und

Stationen legten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielen Einzelteilen – auf denen sich zuvor die Belegschaft mit ihren Autogrammen verewigt hatte – einen großen, farbigen Holzstern, umrahmt mit den Worten „Wir alle sind Hedwig“ zusammen. Dieser Stern wird in Zukunft eine Wand im Krankenhaus zieren. Im Anschluss an den Jubiläumsgottesdienst zog die Festgemeinde zum wunderbar dekorierten Zelt auf der Festwiese, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agamus das Gala-Menü an großen runden Tischen servierten, und dann bei Life-Musik ausgelassen bis in den frühen Morgen getanzt wurde.

Die Alexianer St. Hedwig Kliniken zählen mit ihren Häusern, dem St. Hedwig-Krankenhaus und dem Krankenhaus Hedwigshöhe, zu den beliebtesten Allgemeinkrankenhäusern der Hauptstadt. Sie bieten auf mehreren Gebieten Spitzenmedizin und belegen seit vielen Jahren vordere Plätze in landes- und bundesweiten Krankenhausrankings. Pünktlich zum Jubiläumsjahr 2021 wurden die St. Hedwig Kliniken Berlin vom Magazin Newsweek gar mit dem Siegel „World's Best Hospitals“ ausgezeichnet. ✓ (stm)



Während des Gottesdienstes zwischen der historischen Villa und dem modernen Hauptgebäude Foto: Thomas-Mund

## 10 Jahre Café Kontakt

Menschen mit Beeinträchtigungen erhalten die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe und Inklusion

**AACHEN.** Seit zehn Jahren betreibt die Alexianer Aachen GmbH das Café Kontakt auf ihrem Krankenhausgelände. Das Café ist ein beliebter Treffpunkt für Klientinnen und Klienten, Patientinnen und Patienten, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, aber auch für viele externe Gäste.

## GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE DURCH ARBEIT

Das Café Kontakt ist mehr als nur ein Café: Menschen mit einer psychischen Behinderung erhalten durch ihre Beschäftigung im Café die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe am Arbeitsleben. Patientinnen und Patienten des Krankenhauses können

durch ihre Mitarbeit im Rahmen der Arbeitstherapie ihre Belastungsfähigkeit entwickeln. Angeleitet werden die Beschäftigten durch qualifizierte Fachkräfte. Im Regelbetrieb finden bis zu 70 Menschen eine Beschäftigung. Ziel hierbei ist, den Erhalt und Erwerb praktischer Fähigkeiten zu fördern und krankheitsbedingt eingeschränkte Handlungsfähigkeiten wiederherzustellen. Tagtäglich stellen sich die Teilnehmenden und das Team diesem anspruchsvollen Auftrag mit großem Engagement. ✓ (mf)



V. r. n. l.: Martin Minten, Regionalgeschäftsführung Alexianer Aachen GmbH; Dirk Triphaus, Leitung Ergotherapie und Tagesstruktur; Stefanie Meß, Köchin; Lavanya Dammers, Ergotherapeutin; Klaus Kaiser, Stabsstelle Gastronomie; Eckhard Weimer, Diakon, evangelischer Seelsorger; Thomas Hoff, Diakon, Ordensvertretung und Seelsorge/Ethik Foto: Braunleder



## VORGESTELLT: **Sr. M. Theresia Winkelhöfer**

Provinzoberin und Mitglied im Kuratorium der Stiftung der Alexianerbrüder



Sr. Theresia Winkelhöfer, Provinzoberin Arme Dienstmägde Jesu Christi ADJC, Dernbach/Westerwald Foto: Book

### SCHWESTER M. THERESIA WINKELHÖFER ÜBER SICH PERSÖNLICH:

Geboren 1961 in Essen, aufgewachsen in Limburg. Dort bin ich auch auf die Schule gegangen, die damals noch unserem Orden gehörte. Ein Jahr vor dem Abitur zogen meine Eltern um, sodass ich das Internat besuchte. Bis dahin hatte ich mit Religion nichts am Hut, aber dort

begegnete ich einer Ordensschwester der „Arme Dienstmägde Jesu Christi“ (ADJC), die mich sehr überzeugte und mich zum Nachdenken brachte. Als ich die Schule verließ, wusste ich, dass auch ich Ordensschwester werden wollte, da mich auch unsere Gründerin Katharina Kasper faszinierte, von der ich an nur einem Wochenende eine Biografie las. Ich begann aber erst mit dem Studium, brach nach zwei Jahren ab, um einzutreten. Wenn der liebe Gott will,

kann man nicht ausweichen. Nach der Profess studierte ich weiter – Deutsch, Religion und Englisch für das Lehramt an Gymnasien. Ich war dann 20 Jahre an der Marienschule in Limburg tätig. Schon von meiner Jugendzeit an schreibe ich – am Anfang Gedichte, später Erzählungen. 1999 erschien mein erster Roman. Inzwischen konnte ich neun Romane veröffentlichen. Da ich nur in den Ferien schreiben konnte, sind alle auf Borkum entstanden – außer der bio-

grafische Roman zu Katharina Kasper, der ein Auftrag meiner Provinzoberin war und anlässlich der bevorstehenden Heiligsprechung entstand.

Noch während meiner Tätigkeit in der Schule wurde ich zur Noviziatsleiterin ernannt und 2013 zur Generalsekretärin berufen. Das machte ich drei Jahre lang, wurde dann ins Sekretariat der Provinzleitung berufen. Im Provinzkapitel 2018 wurde ich zur Provinzoberin gewählt. Seit über 25 Jahren darf ich unsere Ordenszeitschrift „Brücke der Hoffnung“ gemeinsam mit einem Team gestalten und herausgeben. ✕ (tk)

### DAS BIN ICH VON A BIS Z

- A** Adler – seine Bedeutung ist für mich ganz wichtig.
- B** Begeistert für Katharina Kasper
- C** Christentum fasziniert mich.
- D** Dankbarkeit
- E** Ehrlichkeit
- F** Freundschaft
- G** Gottes Gnade genügt.
- H** Hund – mein Lieblingstier
- I** Ideen sind immer gefragt und notwendig.

- J** Juwelen – der Alltag hält viele bereit, wenn wir aufmerksam sind.
- K** Klassische Musik ist wunderschön, die meiste jedenfalls.
- L** Lernen und lehren
- M** Möglichkeiten nicht unterschätzen
- N** Nachdenken!!!
- O** Offenheit
- P** Pointen finden
- Q** Quark esse ich für mein Leben gern.
- R** Reden ist nicht so mein Ding.

- S** Schreiben können ist ein Geschenk.
- T** Treue
- U** Überraschungen sind an der Tagesordnung.
- V** Vertrauen
- W** Wert von Begegnung und Beziehung
- X** Xanthippen gibt es leider überall.
- Y** Yorkshireterrier – ich liebe sie.
- Z** Zeitstaub sammeln – ein wichtiges Wort

## Clemensschwestern verabschiedet

**MESCHEDA.** Mit einem Dankgottesdienst und einer Feierstunde im St. Walburga-Krankenhaus Meschede, seit 2017 ein Standort des Klinikums Hochsauerland, sind die letzten vier „Barmherzigen Schwestern von der Allerseligsten Jungfrau und Schmerzhaften Mutter Maria“ (Clemensschwestern) aus ihrem Dienst verabschiedet worden. Damit endete das segensreiche Wirken der Clemensschwestern im St. Walburga-Krankenhaus.



Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung, Abt Aloysius, Abtei Königsmünster, und Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH, mit den Clemensschwestern Sr. Magdalis, Sr. Margarethe, Konventsoberin Sr. Irmilinde, Sr. Hiltrudis, Generaloberin Sr. Charlotte (Münster) und Generalassistentin Sr. Gisela Maria (Münster) Foto: Klinikum Hochsauerland

Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH, Christoph Weber, Bürgermeister der Stadt Meschede, Uwe Zorn, Ärztlicher Direktor, und Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung des Klinikums Hochsauerland, würdigten den generationsübergreifenden großartigen Einsatz der Schwestern und dankten für ihren unermüdlichen Dienst am Menschen. Die ersten zwei Schwestern des Ordens kamen bereits 1854 nach Meschede, um vor den Stadttoren die „Ernestinische Stiftung“ zu bewirtschaften und Kranke zu pflegen. Sie errichteten auf Bitten

der Stadt das St. Walburga-Krankenhaus, das 1936 eröffnet wurde. Die Clemensschwestern übernahmen zunächst die Leitung und waren in allen Bereichen tätig. Der Stadt und dem Krankenhaus sind sie bis zuletzt stets treu verbunden geblieben. ✕ (rb)

## Wir trauern um Bruder Michael Moormann

Der Verstorbene trat im August 1961 in die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder ein und erhielt im Mutterhaus in Aachen sein Ordensgewand.



\*6. Dezember 1939 †16. November 2021

Danach arbeitete Bruder Michael in seiner fast 60-jährigen Ordenszugehörigkeit als Krankenpfleger für die Alexianerbrüdergemeinschaft an den Standorten in Köln, Aachen und Münster. Seit 2008 war er Konventoberer des Alexianerklosters in Münster. Er hat sich unermüdlich für die uns anvertrauten Menschen mit einer Behinderung und für Menschen mit einer psychischen

Erkrankung eingesetzt. Sein besonderes Engagement galt jenen, die eine Haftstrafe verbüßen, aber vor allem denjenigen, die in einer Maßregelvollzugs-klinik behandelt werden. Für viele Patienten unserer Alexianer Christophorus Klinik war er väterlicher Freund und unermüdlicher Verfechter für einen würdevollen Umgang mit ihnen. Bruder Michael war ein Mann, für den jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist – ohne Ansehen seiner Herkunft, seiner sexuellen Orientierung, seiner Hautfarbe und seiner Verfehlungen.

Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Alexianer-Einrichtungen war er eine hoch geschätzte Vertrauensperson. Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Alexianern war er durch seine bescheidene, liebenswürdige und aufrichtige Art ein christliches Vorbild. Bruder Michael hinterlässt bei uns eine große Lücke. Wir werden ihn sehr vermissen und ihn immer in guter Erinnerung behalten. In Trauer und tiefer Dankbarkeit und in Erinnerung an einen wundervollen Menschen nehmen wir Abschied. ✕

Geschäftsführung, Betriebsleitung und Mitarbeitende

### NACHRUFE

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“  
(Joh 11,25)

- ✚ **Alfons Bender**  
Haustechnik  
Katharina Kasper  
ViaNobis GmbH
- ✚ **Agnes Friedrichs**  
Information/Pforte  
DGKK Service GmbH
- ✚ **Christine Meth**  
Krankenhausekretariat  
Katharina Kasper  
ViaNobis GmbH
- ✚ **Hannelore Pollmann**  
Stationsleitung  
St. Hedwig-Krankenhaus

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.



## Inklusion macht schön



Dass sich das Ergebnis sehen lassen kann, darin waren sich alle Teilnehmerinnen und Veranstalterinnen einig, die Mitte September 2021 an dem Projekt „Inklusion macht schön“ im Haus der Regionen in Mönchengladbach teilnahmen.

Die KoKoBe Kreis Heinsberg und das Katholische Forum griffen die Idee der Fotografin und Interaktionskünstlerin Meike Hahnraaths auf, die in ihrem angebotenen inklusiven Projekt ein pro-

Ein Workshop-Angebot der KoKoBe im Kreis Heinsberg zusammen mit dem Katholischen Forum, Mönchengladbach

fessionelles Fotoshooting durchführte. Dem Shooting voraus gingen rege Gespräche über Selbst- und Fremdwahrnehmung, innere und äußere Schönheit und das Erkennen eigener Vorzüge, trotz möglichem Handicap. Die Teilnehmerinnen mit und ohne Behinderung lernten sich einmal von einer anderen Seite kennen – eine mögliche Behinderung spielte keine Rolle. Anregungen für die Teilnehmerinnen gab es in Farbauswahl der Kleidung,



Die zufriedenen Teilnehmerinnen des Workshops  
Foto: Hahnraaths

Schminktipp und Frisur. Profitipps und Impulse, um sich fotografisch in Szene zu setzen, gab es durch die Projektleiterin. Zum Ende des Seminars erhielten alle Teilnehmerinnen ein Fotoalbum mit professionellen Porträtfotos und eigenen Erinnerungsnotizen. Die Veranstalterinnen bedanken sich bei Aktion Mensch e.V., die das Projekt finanziell gefördert und damit möglich gemacht hat.

„Das Miteinander der Frauen auf Augenhöhe hat mich sehr beeindruckt. Gegenseitig gab es solidarische Unterstützung beim Unterstreichen der persönlichen Vorzüge“, so Adelheid Venghaus, KoKoBe Kreis Heinsberg. ✕ (mf)



Privatdozent Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor und Chefarzt  
Foto: Ehling

Seit Mitte 2021 ist Privatdozent Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Alexianer Krankenhauses Aachen, Vorstandsmitglied im Landesverband leitender Ärztinnen und Ärzte für Psychiatrie und Psychotherapie in NRW e. V. (LLPP).

## Privatdozent Dr. Michael Paulzen in den Vorstand des LLPP berufen

„Die Vorstandsarbeit im LLPP ist mir sehr wichtig“, so Paulzen. „Der LLPP koordiniert die Gesamtheit aller psychiatrisch-psychotherapeutischen Einrichtungen mit Versorgungsaufträgen und leistet unsere Positionierung. Nur so, gemeinsam im kollegialen Austausch, können wir uns den besonderen Herausforderungen für eine exzellente psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung in einem engen politischen und ökonomischen Korsett erfolgreich stellen.“

Der LLPP in Nordrhein-Westfalen ist ein eingetragener Verein aus Leitenden Psychiaterinnen und Psychiatern und vertritt mehr als 90 Prozent aller psychiatrischen Abteilungen in nordrhein-westfälischen Krankenhäusern sowie der versorgenden psychiatrischen Fachkrankenhäuser. Die wesentliche stationäre und teilstationäre Versorgung der psychiatrisch erkrankten Patientinnen und Patienten wird letztlich durch die Leitenden Ärztinnen und Ärzte verantwortet,

große Teile der ambulanten Versorgung werden ebenfalls über die Fachabteilungen und Fachkrankenhäuser sichergestellt.

Ziel des LLPP ist es, Entwicklungen mit Auswirkungen auf die psychiatrische Versorgung durch Beratung und Information der politischen und gesellschaftlichen Entscheidungs- und Kostenträger in Nordrhein-Westfalen zu begleiten und die entsprechenden Gremien zu beraten ([www.llpp.de](http://www.llpp.de)). ✕ (vb)

## Kita KinderReich offiziell eröffnet

„Yippie“, ruft der kleine Veith und strahlt über das ganze Gesicht. Mit sechs anderen Kindern darf er bei der Eröffnungsfeier der Kindertagesstätte KinderReich in Nettetal-Kaldenkirchen symbolisch ein gelbes Band durchreißen. Coronabedingt fand das Fest erst im September 2021, rund ein Jahr nach der tatsächlichen Inbetriebnahme, statt.

Für das lange Warten wurden die anwesenden Gäste aus Politik und Verwaltung, des Trägers ViaNobis – Die Jugendhilfe | Schloss Dilborn, Eltern, Kinder und natürlich das Team der Kita belohnt: Bei strahlendem Sonnenschein war auf dem etwa 1.400 Quadratmeter großen Außen-

gelände ein coronakonformes Feiern bestens möglich.

Zurecht stolz war nicht nur Architektin Stefani Kremer, die feststellte: „Es

ist fast auf den Tag genau zwei Jahre her, dass der Bau mit dem ersten Baggereinsatz begann.“ Auch die anderen an der Realisierung des Pro-



Die Kita in Kaldenkirchen ist die neunte der ViaNobis  
Foto: Wasch

jekt des Beteiligten, wie Bürgermeister Christian Küsters, weitere Vertreter der Stadt Nettetal und des Nette-Betriebs sowie Kita-Leitung Yvonne Verwijst, Verbundleitung Christiane Inderhees und Trägervertreter Torsten Schröder, freuten sich über den reibungslosen Ablauf. In nur zehn Monaten wurde das 800 Quadratmeter große barrierefreie Gebäude nach dem Prinzip Cradle-to-Cradle errichtet. Das heißt, auf Nachhaltigkeit und Wiederverwendbarkeit der verbauten Materialien wurde geachtet. Wie in den acht weiteren Kitas der ViaNobis stehen auch in Kaldenkirchen die Montessori-Pädagogik sowie Inklusion, Bewegung und Bilingualität im Fokus. ✕ (kw)

Weitere Informationen unter [www.vianobis-kinderreich.de](http://www.vianobis-kinderreich.de)



## Erweitertes Wohnangebot für Menschen mit intensivem Unterstützungsbedarf

Seit Sommer 2021 stellt der Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen im Papst-Johannes-Haus an der Mörgensstraße in Aachen zwölf neue Apartments für Menschen mit einer psychischen Behinderung zur Verfügung. Dafür wurde das Haus in rund zehn Monaten saniert und umgebaut.

Eine Zielgruppe des neuen Angebots sind Menschen, die bisher in einer besonderen Wohnform gelebt haben und nun in der Lage sind, eigenständiger zu wohnen. „Zusätzlich wendet sich das Angebot an Menschen, die bisher in der eigenen Wohnung gelebt haben,



V. l.: Sinah Scheffer, Koordinatorin Papst-Johannes-Haus; Birgit Nievelstein, Direktorin Wohn- und Beschäftigungsverbund; Ina Singer, Leitung Wohnen Sozialraum Zentrum  
Foto: Wetzel

aber aufgrund der fortschreitenden Chronifizierung ihrer Erkrankung oder eines wachsenden Pflegebedarfs eine neue Lösung benötigen. Beiden Zielgruppen ermöglichen wir ein weitgehend selbstständiges Wohnen durch die hochfrequente Unterstützung vor Ort“, berichtete Birgit Nievelstein, Direktorin des Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbundes Aachen. An das neue Angebot angeschlossen wird die Beratungsstelle „Mittendrin – Wohnen in Aachen“, für die derzeit ein Förderantrag beim Aktion Mensch e.V. läuft. Die Beratungsstelle hilft Menschen mit schwerer psychischer Behinderung, deren Bedarfe über die Unterstützung im Ambulant Betreuten Wohnen hinausgehen. „Damit etablieren wir ein Angebot, das es in dieser Weise in der StädteRegion Aachen bislang nicht gibt“, erläuterte Birgit Nievelstein. ✕

(vb)

## 25 Jahre Wohnbereich Barbara in Gangelt

Bereits im vergangenen Jahr gab es im Katharina Kasper-Heim ein silbernes Jubiläum: Der Wohnbereich Barbara, das heutige Altenheim mit gerontopsychiatrischem Schwerpunkt, bestand seit einem viertel Jahrzehnt.



Ordensvertreter Thomas Hoff, Einrichtungsleiter Josef Aretz, Wohnbereichsleitung Mechtilde Pastwa und Pflegedienstleitung Helga Saß (hintere Reihe v. l.) freuen sich mit drei Bewohnerinnen des Wohnbereiches Barbara über das Jubiläum  
Foto: Wasch

Dies sollte eigentlich schon im Sommer 2020 gefeiert werden. Doch das Fest musste, wie viele andere Veranstaltungen, aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Gleiches wiederholte sich im August 2021: „Nach einem deutlich entspannteren Infektionsgeschehen stieg die Zahl der Corona-Neuinfektionen im Kreis Heinsberg so rasant an, dass wir die geplanten Feierlichkeiten erneut absagen mussten“, sagt Josef Aretz, der das Katharina Kasper-Heim seit dessen Gründung leitet. „Auch wenn uns das sehr schwer fiel, weil wir uns sehr auf die Feier gefreut hatten, war es die einzig vernünftige Entscheidung zum Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie aller Gäste.“

### ZUR HISTORIE DES WOHNBEREICHES BARBARA

Im Jahr 1985 wurde die Barbara-Station als private Pflegestation für Schwestern des Ordens der Armen Dienstmägde Jesu Christi eröffnet und 1994 um die Klara-Station erweitert. Zwei Jahre später erfolgte zum 1. Juli 1996 die offizielle Anerkennung als Altenheim mit 31 Plätzen für Ordensschwestern in den beiden Wohnbereichen Barbara und Klara.

Seit dem 1. Juni 2003 wurde das Katharina Kasper-Altenheim mit gerontopsychiatrischem Schwerpunkt für Bewohnerinnen, die keinem Orden angehören, geöffnet. Ein Jahr später zog der erste männliche Bewohner ein.

Heute leben im Wohnbereich Barbara 27 Bewohnerinnen sowie sechs Bewohner. ✕

(kw)

## Karsten Honsel zu Besuch in der Alexianer-Region Aachen/ViaNobis

Am 21. Juli 2021 besuchte Karsten Honsel, seit April dieses Jahres dritter Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH, die beiden Hauptstandorte der Alexianer-Region Aachen/ViaNobis.

Nachdem er in Aachen die beiden Stationen Josef-Station und Johannes-Station besichtigt hatte, ging es

weiter nach Gangelt in das Katharina Kasper-Heim und in das Betreute Wohnen „Alte Schule Boscheln“ der Eingliederungshilfe.

Abschließend besuchte Honsel den Standort Grefrath-Mülhausen, an dem die Dernbacher Gruppe Katharina Kasper die Liebfrauenschule Mülhausen betreibt. ✕

(mf)



V. l. n. r.: Karsten Honsel, Hauptgeschäftsführer Alexianer GmbH; Stefan Stark, Pflegedirektor; Antje Trauzeddel, stellvertretende Ärztliche Direktorin und Chefarztin, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Martin Minten, Regionalgeschäftsführer Alexianer Aachen GmbH  
Foto: Wetzel



„Es liegt an Ihnen und uns allen, zu zeigen: 1 + 1 ist mehr als 2“. So begrüßte Martin Minten, Geschäftsführer der Alexianer Aachen GmbH sowie der Katharina Kasper ViaNobis GmbH, die circa 100 Anwesenden aus Aachen, Gangelt, Brüggel und Mönchengladbach. Für die erste gemeinsame Veranstaltung der neuen Alexianer-Region Aachen/ViaNobis hatte die Betriebsleitung mit der ehemaligen Kantine der Firma Glanzstoff auf dem Industriegelände in Heinsberg-Oberbruch bewusst eine ungewöhnliche Location gesucht. Ab 1. Januar 2023 wird hier die Werkstatt von Profil einziehen. Am 23. September 2021 präsentierten Geschäftsführer Martin Minten sowie Stephan Schmidt, Martin Fuchs

## 1 + 1 ist mehr als 2

Erste gemeinsame Veranstaltung der neuen Alexianer-Region Aachen/ViaNobis

und Patrick Berger alle Mitglieder des Querschnitts beziehungsweise erweiterten Direktoriums der Region, den anwesenden Kolleginnen und Kollegen aus zentralen Abteilungen und Verwaltungsbereichen Zahlen, Strukturen und Projekte aus der Alexianer-Region Aachen/ViaNobis.

Nach den Vorträgen gab es die Gelegenheit zum Austausch und persönlichem Kennenlernen in einer lockeren und angenehmen Atmosphäre – endlich, hatte Corona es bisher in solch einem Rahmen noch nicht zugelassen. ✕

(kw)



„1 + 1 ist mehr als 2“ – so lautet das Motto des Zusammenwachsens innerhalb der neuen Alexianer-Region Aachen/ViaNobis  
Foto: Flügel

## 10 Jahre Café Kontakt

Mehr als nur ein Café



Das runde Jubiläum nahmen die Verantwortlichen zum Anlass, in einer Feierstunde einen Rückblick zu halten. V. r. n. l.: Martin Minten, Regionalgeschäftsführung Alexianer Aachen GmbH; Dirk Triphaus, Leitung Ergotherapie und Tagesstruktur; Stefanie Meß, Köchin; Lavanya Dammers, Ergotherapeutin; Klaus Kaiser, Stabsstelle Gastronomie; Eckhard Weimer, Diakon, evangelischer Seelsorger; Thomas Hoff, Diakon, Ordensvertretung und Seelsorge/Ethik  
Foto: Braunleder

Seit nunmehr zehn Jahren betreibt die Alexianer Aachen GmbH das Café Kontakt auf ihrem Krankenhausgelände. Das Café ist ein beliebter Treffpunkt für Klientinnen und Klienten, Patientinnen und Patienten, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, aber auch für viele externe Gäste.

### GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE DURCH ARBEIT

Das Café Kontakt ist mehr als nur ein Café: Menschen mit einer psychischen Behinderung erhalten durch ihre Beschäftigung im Café Kontakt die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe am Arbeitsleben. Ziel hierbei ist, den Erhalt und Erwerb praktischer Fähigkeiten zu fördern und krankheitsbedingt eingeschränkte Handlungsfähigkeiten wiederherzustellen. Zudem besteht die Möglichkeit, im Café Kontakt eine

Ausbildung oder ein Praktikum, den Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren.

### DAS KONZEPT

Arbeit wird als therapeutisches Medium eingesetzt. Das therapeutische Übungsfeld ermöglicht den Klientinnen und Klienten sowie Patientinnen und Patienten, Erfahrungen im Bereich Arbeit zu machen und gestattet das gestufte Heranführen an die Leistungsanforderungen des ersten Arbeitsmarktes. Die Beschäftigten haben die Möglichkeit, in der Hauswirtschaft, in der Speisenvorbereitung oder als Bedienung mitzuarbeiten. So können sie individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken und entwickeln.

„Das Café Kontakt ist für uns ein gelungenes Beispiel für Inklusion“, so der Regionalgeschäftsführer Martin Minten. ✕

(mf)

## „Profil“ macht's möglich

Berufliche Qualifizierung für Menschen mit einer psychischen Erkrankung

28 Absolventinnen und Absolventen erhielten am 13. September 2021 ihre Zertifikate über den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung im Berufsbildungsbereich der Werkstatt Profil der Katharina Kasper ViaNobis GmbH. Innerhalb von 27 Monaten haben sie den Berufsbildungsbereich der Werkstatt durchlaufen.

Profil – eröffnet Möglichkeiten, fördert Fähigkeiten, stärkt Persönlichkeiten! Gemäß diesem grundlegenden Ansatz wird jedem Menschen mit Behinderung die Möglichkeit gege-



Im Rahmen einer Feierstunde überreichten Salvatore Bianco und Christiane Kamps (links) den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre Zertifikate  
Foto: Flügel

ben, seinen persönlichen Berufsweg einschlagen zu können, den passenden Arbeitsplatz zu finden und neue

Lebensperspektiven zu entwickeln und erreichen zu können. Betroffene werden während der gesamten beruf-

lichen Bildungsmaßnahme stets von geschulten Fachkräften individuell, unter Berücksichtigung ihrer Fähigkeiten und vorhandenen Ressourcen, begleitet. Dabei haben sie die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichen Berufsfeldern auszuprobieren beziehungsweise zu qualifizieren.

„Für die Teilnehmer ist das Zertifikat der Nachweis über ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten während der Maßnahme. Diese sind entscheidend für ihren weiteren beruflichen Werdegang, ob in einem Betrieb der Werkstatt Profil oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt“, erklärt Christiane Kamps, Leitung Berufsbildungsbereich. ✕

(mf)



## ViaNobis beim Mud Masters

Gelungene Premiere! Mit mehr als 80 Kolleginnen und Kollegen war die ViaNobis beim diesjährigen Mud Masters am 18. September 2021 in Weeze vertreten. Weder von Hindernissen mit kleinen Stromschlägen noch von schwindelerregenden Höhen oder Wasser-Schlamm-Gruben ließen sich die ViaNobis-Starter abhalten: In mehreren kleineren Teams bezwangen sie in ihren grünen Unternehmensshirts gemeinsam die Sechs- beziehungsweise Zwölf-Kilometer-Strecke – und das bei fantastischem Wetter.

„Besonders schön war, dass die Kolle-

gen von unterschiedlichen Standorten der ViaNobis stammten, sich gegenseitig unterstützten und ein starkes Miteinander erlebten“, freut sich Achim Tholen, verantwortlich für die Betriebliche Gesundheitsförderung.

Vertreten waren: der Ambulante Pflegedienst Paramus, die Eingliederungshilfe, die Fachklinik, die Jugendhilfe Schloss Dilborn, das Katharina Kasper-Heim sowie die zentralen Abteilungen Controlling, EDV/IT, Haustechnik, Personal und Unternehmenskommunikation.

„Die gemeinsame Teilnahme an Veranstaltungen und Aktionen als Team



Die Starterinnen und Starter der ViaNobis: bestens gelaunt und motiviert durch ein tolles Teamgefühl Foto: Wasch

ist ein Baustein von vielen, die die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten und fördern sollen“, erläutert Stephan Schmidt, Personalleiter der ViaNobis. „Wir möchten dafür sorgen, dass sie nicht nur körperlich, sondern auch mental sowie see-

lisch gesund sind – und das auch bleiben. Als Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für diejenigen, die uns wichtig sind: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ ✕ (kw)

Weitere Informationen unter [www.gesund-vianobis.de](http://www.gesund-vianobis.de)

## Mobile Impfangebote am Alexianer Krankenhaus Aachen

Am 10. August 2021 steuerte der Impfbus der StädteRegion Aachen das Alexianer Krankenhaus an.

Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten sowie externe Impfwillige hatten die Möglichkeit, sich vor Ort ohne Termin impfen zu lassen.

Die zweite Impfkaktion fand am 7. September 2021 statt. Ein mobiles Impfteam besuchte das Krankenhaus und führte weitere Erst- oder Zweitimpfungen durch. ✕ (vb)



V. l.: Antje Trauzeddel, stellvertretende Ärztliche Direktorin und Chefarztin; Privatdozent Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor und Chefarzt; Klaus Kaiser, Stabsstelle Gastronomie Foto: Wetzfel

## Hochwasser 2021 – Stolberger Einrichtungen betroffen

Beim Hochwasserereignis am 14. Juli 2021 blieben die Stolberger Einrichtungen der Alexianer Aachen GmbH nicht verschont. Betroffen sind die Psychiatrische Institutsambulanz, die allgemeinspsychiatrische sowie gerontopsychiatrische Tagesklinik, die Vita Stolberg mit Angeboten der Ergo- und Arbeitstherapie und die Tagesstruktur.

Das Wasser hatte in den Gebäuden große Schäden angerichtet und Zufahrtswege stark beschädigt. Ein Besuch der Einrichtungen war für die Patientinnen und Patienten sowie Klientinnen und Klienten nicht mehr möglich. Die Sprechstunden und Termine finden nun in Aachen statt, bis die Reparaturmaßnahmen abgeschlossen sind. ✕ (vb)



Hauseingang zur allgemeinspsychiatrischen sowie gerontopsychiatrischen Tagesklinik und Psychiatrischen Institutsambulanz in Stolberg Foto: Kern

### Impressum

#### HERAUSGEBER

Alexianer Aachen GmbH  
Martin Minten (V.i.S.d.P.)  
Alexianergraben 33, 52062 Aachen  
Katharina Kasper ViaNobis GmbH  
Martin Minten (V.i.S.d.P.)  
Katharina-Kasper-Straße 6, 52538 Gangelt  
Telefon: (0241) 47701-15150  
E-Mail: [unternehmenskommunikation-ac@alexianer.de](mailto:unternehmenskommunikation-ac@alexianer.de)  
9. Jahrgang, 4. Quartal 2021

#### REDAKTION

Redaktionsleitung:  
Martina Flügel  
(02454) 59-710  
[unternehmenskommunikation-ac@alexianer.de](mailto:unternehmenskommunikation-ac@alexianer.de)  
Redaktion:  
Vera Braunleder (vb), Karina Wasch (kw)